

dasselbe muß oft vnd viel geschehen / auff daß
 es rein wird. Denn wann die *materi* nicht
 gereiniget wird / durch die *sublimation*, so hin-
 dert seine grobheit / daß es keine Arzney wird
 zu *ringiren*. Davon spricht *Menaldus in tur-*
ba Philosoph:) Das dicke vnd unreine *ringirt*
 nicht / sondern allein das subtile der Natur /
 das da in ihm ist / das ist der Geist / vnd die
 selbigen *ringiren* vnd ferben ewig bestendig /
 etc. Vnd ein ander *Philosophus* spricht: Reis-
 nige den Geist / auff daß du ihn wider *incor-*
porire mögest. Es wil sich ein fürnehmes tref-
 fen erheben / vnd stehen auff ihrer zwanzig
 wider sieben. Dein *Corpus* kan sich selbst
 nicht *destruiren*, zwanzig müßens allhie naß
 machen / is Dist das erste treffen des starcken
Mercurij, welchen du alio dünn machen must /
 daß er nichts mehr an sich ziehen möge. Denn
 vnser Stein hat subtile feuchtigkeit oder wäs-
 serigkeit / die man schwerlich von ihm auf-
 treibt vber sich / vnd die *feces* bleiben gros am
 Grund ligen / die werden hart gestalt / gleich
 einer *Massa*, &c.

Man findet etliche *Laboranten*, die geben
 für / die Natur habe *materiam lapidis* der *mas-*